



Kleine Anfrage

des Abgeordneten Sven Krumbeck (Piratenfraktion)

und

Antwort

der Landesregierung - Ministerin für Schule und Berufsbildung

Medienschulen in Schleswig-Holstein

Vorbemerkung des Fragestellers:

Im Mai diesen Jahres hat die Bildungsministerin zwölf Schulen mit dem Medienpreis ausgezeichnet.

1. Welches konkrete Ziel verfolgt die Landesregierung mit der Verleihung des Medienpreises?

Antwort:

Mit dem Projekt „Lernen mit digitalen Medien“ wird das Ziel verfolgt, engagierte Schulen bei der Entwicklung und Umsetzung von lernförderlichen Unterrichtsszenarien durch die Nutzung digitaler Medien zu unterstützen. Es werden 20 Modellschulen in der Umsetzung ihres Konzeptes zum Lernen mit digitalen Medien begleitet. Diese Modellschulen können auf Netzwerktagungen ihre Erfahrungen an andere Schulen weitergeben und stehen auch als Hospitationsschulen zur Verfügung.

2. Welche Vorteile oder Anreize ergeben sich für die ausgezeichneten Schulen?

Antwort:

Die ausgewählten Schulen erhalten eine finanzielle Förderung zur zügigen Umsetzung ihrer Konzepte und werden von Medienentwicklungsberatern/-innen begleitet (Gesamtsumme 300.000 Euro für 20 Schulen; die Verteilung der Förderungssumme wurde im Hinblick auf das zu fördernde Konzept individuell vorgenommen, daher pro Schule unterschiedlich). Die Schulen wurden von einer Jury aus 111 Bewerbungen ausgewählt und bilden den Kern des Netzwerkes „Digitale Lernorte SH“.

3. Ist geplant, den Preis jährlich zu vergeben?

Antwort:

Es ist nicht geplant, den Preis jährlich zu vergeben. Die Arbeit an den Schulen wird evaluiert und die Ergebnisse im Frühjahr 2017 präsentiert. Auf der Basis der Ergebnisse wird die Weiterarbeit zu diesem Thema geplant werden.

4. Plant die Landesregierung, die Erkenntnisse, Konzepte und Best-Practice-Lösungen der ausgezeichneten Schulen anderen

a) Schulen und

b) Schulträgern

zugänglich zu machen?

Wenn ja, wie wird sie das tun?

Wenn nein, warum nicht?

Antwort:

Die Ergebnisse werden der Öffentlichkeit 2017 auf einer Tagung präsentiert und in einem Bericht veröffentlicht. Die Schulträger werden über die Ergebnisse informiert. Bereits seit 2015 wurden Netzwerktagungen initiiert, um den Austausch zwischen den Schulen gezielt zu ermöglichen. Die Ergebnisse sollen Impulse für alle Schulen in Schleswig-Holstein geben.

5. Ist geplant, für die bereits ausgezeichneten Schulen eine Anschlusskonferenz oder eine vernetzende Plattform zu schaffen, um den Austausch zu verstetigen?

Wenn ja, in welcher Weise und bis wann soll das geschehen?

Wenn nein, warum nicht?

Antwort:

Für das Netzwerk sowie die Modellschulen wird die Plattform SchulCommSy als Austauschplattform genutzt. Die nächste Netzwerktagung der Modellschulen ist für Februar 2016 geplant.

6. Wann beabsichtigt die Landesregierung, ihre Planungen für die Empfehlung für Mindeststandards hinsichtlich der Medienausstattung der Schulen vorzustellen? Inwieweit waren an der Erstellung dieser Planungen
- a) Schulen und
 - b) Schulträger
- beteiligt?

Antwort:

Im August 2015 wurde eine Überarbeitung der „Empfehlungen für die schulische IT- und Medienausstattung in Schleswig-Holstein“ veröffentlicht <http://www.schleswig-hol->

[stein.de/DE/Landesregierung/IQSH/Arbeitsfelder/ITMedien/Material/Downloads/Ausstattungsempfehlungen.pdf?__blob=publicationFile&v=5](http://www.schleswig-holstein.de/DE/Landesregierung/IQSH/Arbeitsfelder/ITMedien/Material/Downloads/Ausstattungsempfehlungen.pdf?__blob=publicationFile&v=5).

Diese Empfehlungen sind im Auftrag des Ministeriums für Schule und Berufsbildung des Landes Schleswig-Holstein und der Kommunalen Landesverbände Schleswig-Holsteins vom Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein (IQSH) entwickelt worden. In der AG-IT Bildung wurden die Inhalte mit Vertretern der kommunalen Landesverbände diskutiert und überarbeitet.

Die Ausstattungsempfehlungen stellen keine Mindeststandards dar; die in ihnen genannten Möglichkeiten stehen unter dem Vorbehalt der Leistungsfähigkeit der Schulträger. Grundlage für die Planung der schulischen IT-Ausstattung sollte in jedem Fall eine individuelle Medienentwicklungsplanung der Schulen sein. Das IQSH unterstützt hier durch das Themenpapier „Medienentwicklungsplanung“ <http://www.schleswig-hol->

[stein.de/DE/Landesregierung/IQSH/Arbeitsfelder/ITMedien/Material/Downloads/ThemenpapierMedienentwicklungsplanung.pdf?__blob=publicationFile&v=7](http://www.schleswig-holstein.de/DE/Landesregierung/IQSH/Arbeitsfelder/ITMedien/Material/Downloads/ThemenpapierMedienentwicklungsplanung.pdf?__blob=publicationFile&v=7) und die Medienberatungsangebote für Schulen <http://www.schleswig-hol->

[stein.de/DE/Landesregierung/IQSH/Arbeitsfelder/ITMedien/Material/Downloads/Medienberatung.pdf?__blob=publicationFile&v=2](http://www.schleswig-holstein.de/DE/Landesregierung/IQSH/Arbeitsfelder/ITMedien/Material/Downloads/Medienberatung.pdf?__blob=publicationFile&v=2).